



Rat der Stadt Haan Ausschuss für Umwelt und Mobilität

24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Stadt Haan

am Dienstag, den 28.05.2024 um 17:00 Uhr

Beantwortung von Anfragen

hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 21.05.2024 – Mobilstationen im Quartier

Antwort der Verwaltung:

Der Beschluss zu einem Pilotprojekt für eine Mobilstation im Quartier vom 15.08.2023 erfolgte noch vor Besetzung der Stelle der Mobilitätsmanagerin. Bedingt durch ihre Einarbeitungszeit ab September 2023 und die Vielzahl an bereits beschlossenen und teilweise angelaufenen Projekten, welche dem Mobilitätsmanagement zugeordnet sind und gemäß Integriertem Klimaschutzkonzept auf eine Vollzeitstelle ausgelegt waren, hat sich die Mobilitätsmanagerin mit ihren 0,5 VZÄ bisher auf die solchen Projekte (u.a. Fußverkehrscheck, Modal Split Erhebung, Pendlerportal, Zukunftsnetz Mobilität, usw.) konzentriert. Der erste Austausch zu Mobilstationen innerhalb der Stadtverwaltung und mit dem Zukunftsnetz Mobilität hat bereits stattgefunden. Die umfangreiche Prüfung einer sinnvollen Ausgestaltung für eine Mobilstation im Quartier ist für Q3/2024 und Q4/2024 angesetzt.

Folgende Themen werden sich im Sachstandsbericht wiederfinden, welcher dem Fachausschuss in der zweiten Jahreshälfte vorgelegt wird:

Standortwahl (Es wird empfohlen, Mobilitätsstationen an ausgewählten, gut wahrnehmbaren Orten einzurichten. Die Stationsgröße muss sich an der örtlichen Situation orientieren. Hierzu zählen u.a. die Nachfrage/Bevölkerungsdichte, die Erreichbarkeit, die Entfernung zur nächsten Station und die Flächenverfügbarkeit. Ausgangspunkt eines Umsetzungskonzeptes sind daher Bedarfsanalysen, Bevölkerungsprognosen und Erreichbarkeitsanalysen. Hierbei kann in Haan nur bedingt auf Analysen und Kennwerte als Bestandteil von bereits vorhandenen planerischen Instrumenten wie Mobilitäts-, Elektromobilitäts- oder Radverkehrskonzepten zurückgegriffen werden, da diese teils noch nicht erstellt wurden. Einige Informationen müssen somit noch gesondert erhoben werden.)

Empfehlungen und Best Practices (Herangezogen werden sollen auch die Ergebnisse der Recherche und des Austausches mit Kommunen und anderen Akteuren, die vergleichbare Projektideen bereits realisiert haben. Dazu zählen die Stadt Wuppertal mit dem Projekt [„MiQ – Mobilstationen im Quartier“](#) sowie die [Stadt](#)

[Dortmund](#) und das [Zukunftsnetz Mobilität](#) mit seinem publizierten Handbuch [Mobilstationen NRW \(3. Auflage\) \(nrw.de\)](#).

Bestandteile (Fahrradgarage, Carsharing-PKWs, andere Sharing-Angebote, E-Ladeinfrastruktur, ÖPNV-Haltestelle, Taxi-Stellplätze, Paketstation, Fahrrad-Servicestation, Fahrradanhängerverleih, Sitzgelegenheit mit Witterungsschutz, Beschilderung, Wegweiser, WLAN-Hotspot, usw.)

Beteiligung (Neben dem Dialog mit lokalen Akteuren wie dem Bauverein sollten für eine bedarfsgerechte Planung und Umsetzung die zu erwartenden Nutzergruppen frühzeitig beteiligt werden. Die Beteiligung kann z. B. über eine Bürgerbefragung oder einen Zukunftsworkshop durchgeführt werden, um die Wünsche und Prioritäten der Bürger_innen vor Ort berücksichtigen zu können. Insbesondere beteiligt werden soll außerdem das Jugendparlament, welches sich in Richtung zusätzlicher Mobilstationen engagieren möchte.)

Kosten (Diese können sich für den Aufbau der Stationen, je nach Größe, Ausstattungsmerkmalen, städtebaulicher Integration etc. von 10.000-30.000 Euro in einfachster Ausführung bis zu siebenstelligen Beträgen bei komplexer Ausführung mit Servicegebäude belaufen.)

Finanzierung (Bisher stehen im kommunalen Haushalt keinerlei Mittel zur Umsetzung eines solchen Pilotprojekts zur Verfügung. Eine Förderung ist z.B. über Baustein 4.2.5 A) der Kommunalrichtlinie möglich, wobei lediglich 50% der förderfähigen Gesamtausgaben bezuschusst werden.)

Umsetzung (Sofern das Projekt auch vor dem Hintergrund von hohen zu erwartenden Kosten und benötigten Personalressourcen weiter verfolgt wird, empfiehlt die Verwaltung eine Integration in das IKK-Maßnahmenpaket für 2025-2028 sowie eine Hinterlegung mit entsprechenden Finanzmitteln und Arbeitstagen in allen beteiligten Fachämtern, welche z.B. bei stadt- und verkehrsplanerischen Fragestellungen sowie Kriterien für die Ausschreibung von Bauleistungen einzubinden sind.)